

Chile

22. August 2025

Amnesty International begrüßt das Urteil des Gerichts im Fall des brutalen Angriffs der Carabineros auf Moisés Órdenes

Heute nahm Amnesty International als Beobachterorganisation an der Urteilsverkündung im Fall Moisés Órdenes teil, in dem das 3. Strafgericht von Santiago die drei Polizisten, die als Mittäter des Verbrechens der unrechtmäßigen Gewaltanwendung (Misshandlung) angeklagt waren, verurteilte. Darüber hinaus stellte es fest, dass unnötige und unverhältnismäßige Gewalt angewendet worden war. Allerdings lehnte es eine Verurteilung wegen Folter ab, die sowohl vom Nationalen Institut für Menschenrechte als auch vom Anwalt des Opfers beantragt worden war.

Von den 13 Polizisten, die ursprünglich wegen der brutalen kollektiven Prügelattacke auf Moisés Órdenes angeklagt waren, wurden drei wegen dieser verheerenden Gewalttaten der Polizei verurteilt. Einer von ihnen wurde zusätzlich wegen Behinderung der Ermittlungen und Fälschung öffentlicher Urkunden verurteilt. Dies ist darauf zurückzuführen, dass es im Laufe des Verfahrens zu Trennungen von Verfahren, Teilabweisungen und gerichtlichen Entscheidungen kam, die die Zahl der Angeklagten reduzierten.

„Fast sechs Jahre nach den Ereignissen hat die Justiz endlich ein Urteil zu diesem brutalen Angriff von Polizisten im Rahmen einer friedlichen Demonstration gefällt. Wir begrüßen das Urteil zu diesen Vorfällen als einen weiteren Schritt zur Wiedergutmachung für Moisés und seine Familie“, erklärt Rodrigo Bustos Bottai, Direktor von Amnesty International Chile.

Damit ist die mündliche Verhandlung über den brutalen Angriff auf Moisés Órdenes am 21. Oktober 2019 während einer friedlichen Demonstration auf der Plaza Ñuñoa in Santiago de Chile abgeschlossen. Das Urteil wird am 9. September verkündet. In dieser Entscheidung werden die Strafen für die Verantwortlichen festgelegt.

„Das ist noch nicht alles, es gibt noch weitere Fälle, in denen Gerechtigkeit gefordert wird. Der Kampf gegen die Straflosigkeit bei Menschenrechtsverletzungen muss ein Gebot sein, das konkrete Maßnahmen erfordert, um Wahrheit, Gerechtigkeit und Wiedergutmachung für die Opfer zu erreichen“, erklärt Rodrigo Bustos Bottai.

Amnesty International begrüßt diesen Fortschritt, da er das Engagement der Justiz für den Schutz der Menschenrechte bekräftigt. Die Organisation wird die Begründung des Urteils und die verhängten Strafen aufmerksam verfolgen und hofft, dass diese in einem angemessenen Verhältnis zur Schwere des verursachten Schadens stehen.

Es gibt weitere laufende Verfahren und wir hoffen, dass die Gerechtigkeit in den Fällen von Polizeigewalt während der „sozialen Unruhen“ nicht weiter hinausgezögert wird. Gerechtigkeit, die zu spät kommt, ist ungerecht. Darüber hinaus fordern wir den Staat auf, Mechanismen zur Prävention und Ahndung unverhältnismäßiger Gewaltanwendung voranzutreiben, damit sich die Geschichte nicht wiederholt und neue

Fälle von Missbrauch im Zusammenhang mit der Ausübung des Rechts auf Protest vermieden werden.

Weitere Informationen:

Der 55-jährige Moisés Ordenes nahm an einer Protestaktion teil, als er ohne jegliche Provokation von uniformierten Polizeikräften gewaltsam angegriffen wurde. Durch die Schläge erlitt er unter anderem Rippenbrüche, den Verlust von Zähnen und schwere Augenverletzungen. Der Angriff wurde live von den Kameras des Fernsehsenders Chilevisión übertragen.

Dreizehn Polizisten wurden wegen verschiedener Straftaten wie rechtswidriger Nötigung und sechs wegen Fälschung öffentlicher Urkunden und Behinderung der Ermittlungen angeklagt.

Drei Jahre später, am 5. Dezember 2022, beschloss die für die Ermittlungen in diesem Fall zuständige Staatsanwältin der Metropolregion Ost von Santiago, die Ermittlungen einzustellen. Amnesty International startete im Januar 2023 eine weltweite Eilaktion, um die Einstellung der Ermittlungen zu verhindern, und Menschen aus aller Welt schickten Briefe an die Staatsanwältin der Metropolregion Ost, Lorena Parra, in denen sie die Wiederaufnahme der Ermittlungen forderten.

Am 24. Februar 2023 beschloss das 8. Strafgericht von Santiago, die Ermittlungen gegen sieben der 13 Carabineros, denen Folter, Behinderung der Ermittlungen und Fälschung öffentlicher Dokumente vorgeworfen wird, wieder aufzunehmen. Das Gericht legte die Wiederaufnahme für einen Zeitraum von 90 Tagen fest, da noch Ermittlungen ausstehen.

Darüber hinaus wurde der Fall von Moisés in den Bericht der Organisation aus dem Jahr 2020 aufgenommen: "[Ojos sobre Chile. Violencia policial y responsabilidad de mandos durante el estallido social](#)" („Augen auf Chile. Polizeigewalt und Verantwortung der Vorgesetzten während der sozialen Unruhen“).

Nach mehreren Verlängerungen der Ermittlungen, fast sechs Jahre nach den Ereignissen und dank des Engagements der Familie, der Anwälte und Aktivist*innen, wurde endlich Gerechtigkeit hergestellt.

Übersetzt von der Chile/Venezuela Koordinationsgruppe - verbindlich ist das Original: <https://amnistia.cl/amnistia-internacional-valora-de-forma-positiva-la-condena-del-tribunal-por-el-caso-del-brutal-ataque-de-carabineros-a-mois-es-ordenes/>